

dessen Haushofmeister, Herrn Johann Schwalbe,
(lächelt zufrieden) Herrn Johann Schwalbe rich-
tig bezahlt worden. Jakob Biehl, Verwalter.

Krause. Ich störe doch nicht, Herr Jo-
hann?

Schwalbe. Ach, der tausend! Je ergebener
Diener, Herr Krause, ergebener Diener. Neh-
men Sie doch ja nicht ungütig, daß Sie mich noch
in der Mühe treffen.

Krause. Seine Mühe gilt mir doch nicht,
Johann. Laß ers immer gut seyn.

Schwalbe. Ach, bey Leibe, bey Leibe! Ein
Haushofmeister muß Con-du-wi-te haben.

Krause. Haushofmeister?

Schwalbe. Lassen Sie sich dienen: aufzu-
warten, seit acht Tagen.

Krause. Das erste Wort, das ich höre! Ich
gratulire, Herr Haushofmeister.

Schwalbe. Ergebener Diener! ergebener
Diener! aber (drückt ihm die Hand) mit unsrer
Freundschaft, bleibts d e n n o c h beym Alten.

Krause. — Wichtig, Herr Schwalbe, rich-
tig!

Schwalbe. Lassen Sie sich dienen. Ich